

Exhumirung Stephan Endlicher's.

Das vor mehreren Jahren von dem Ausschuße der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft zur Ehrung des im Jahre 1849 verstorbenen Botanikers und Philologen Stephan Ladislaus Endlicher eingesetzte Comité hatte den ersten Theil seiner Aufgabe, die Aufstellung eines Endlicher-Denkmales im Arcadenhofe der Wiener Universität, bereits im Jahre 1897 vollendet.¹⁾ Es war nun noch die Exhumirung Endlicher's und dessen Gattin Cäcilie, welche auf dem aufgelassenen Matzleinsdorfer Friedhofe in Wien bestattet waren, und die neuerliche Bestattung ihrer Ueberreste auf dem Centralfriedhofe der Stadt Wien durchzuführen. Zu diesem Zwecke wurde von Seite des Comité's ein günstig situirtes Grab in der Nähe des Haupteinganges des Centralfriedhofes (Gruppe O, Reihe O, Nr. 38) für immerwährende Zeiten angekauft und für ein schlichtes Grabdenkmal Sorge getragen.

Am 21. Juni 1899 fand nun die Exhumirung und Wiederbestattung Endlicher's statt. Zu derselben hatten sich der Rector der Wiener Universität, Hofrath Prof. Dr. J. Wiesner, der Vice-Präsident der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, Herr Dr. F. Ostermeyer, der gegenwärtige Director des Wiener botanischen Gartens, Prof. Dr. R. v. Wettstein, als Vertreter der Philologen Prof. Dr. J. Hauler, Secretär Prof. Dr. C. Fritsch, sowie mehrere Fachbotaniker und Mitglieder der zoologisch-botanischen Gesellschaft eingefunden.

¹⁾ Vgl. diese „Verhandlungen“, 1897, S. 639.

Nachdem der Sarg in das neue Grab hinabgesenkt worden war, hielt Hofrath J. Wiesner folgende Ansprache:

Stephan Endlicher, grosser Meister der Wissenschaft!

Zum letzten Male schliesst sich das Grab über Deiner sterblichen Hülle und wir haben uns hier versammelt, um den letzten Gruss, den letzten Dank Dir darzubringen.

Es ist eine kleine Gemeinde, welche sich hier versammelt, aber sie vertritt eine grosse Gemeinde.

Ich stehe zunächst hier als Rector der Wiener Universität, um Dir im Namen unseres grossen, alten geistigen Gemeinwesens, dem Du als einer der glänzendsten Sterne angehörtest und stets angehören wirst, ein letztes Lebewohl zu sagen.

Ich stehe aber auch hier beauftragt von dem leider verhinderten Präsidenten der kais. Akademie der Wissenschaften, Prof. Suess, um im Namen dieser hohen gelehrten Körperschaft einen Kranz auf Dein Grab niederzulegen und der Verehrung und Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen, welche Du, einer der Mitbegründer und eines der ruhmreichsten Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften, in so hohem Masse verdient.

Aber der Kreis derer, welche wir hier vertreten, ist ein noch grösserer; er umspannt eigentlich das ganze Erdenrund: denn, wo gäbe es in der Welt einen Botaniker, der sich nicht beugen würde vor der Grösse Deines Ruhmes, der nicht bewundern würde die Fundamente, welche Du für die systematische Botanik geschaffen: *Princeps suae artis*!

Es ist keine Uebertreibung, wenn ich sage, dass es keinen wirklich Gebildeten gibt, keinen Mann, der versucht zu erkennen, bis zu welchem Grade menschliche Begabung reicht, der nicht Deinen Namen bewundernd nennen würde, als einen von den Wenigen, in dem die grössten und heterogensten Geisteskräfte zu harmonischer Vereinigung gelangten: Du warst ja nicht nur ein Fürst in Deinem Hauptgebiete, der Botanik, sondern auch ein hervorragender Philologe und Numismatiker, und als Sprachforscher hast Du im Gebiete der altclassischen Sprachen, des Altdeutschen, des Ungarischen gewirkt und Dich als Grammatiker des Chinesischen hervorgethan.

Staunend und bewundernd betrachten wir die Tiefe und den Umfang der Dir zu Theil gewordenen Begabung, die wohl nur in Jahrhunderten wiederkehrt.

Habe Dank für Alles, was Du für die Universität, für die Akademie und für die Wissenschaft geleistet!

Ruhe sanft an der Seite Deiner edlen Gattin! Ehre und Ruhm Deinem Andenken!

Hierauf sprach Prof. R. v. Wettstein:

Als derzeitiger Vertreter der Lehrkanzel für jenes Fach an unserer Universität, das durch Stephan Endlicher vor mehr als 50 Jahren in so glänzender

Weise vertreten war, erlaube auch ich mir das Wort zu ergreifen. Es geschieht dies, um der Verehrung und Bewunderung Worte zu verleihen, welche die heute lebende Generation der Botaniker für Endlicher hegt, die am besten in der heutigen, wenn auch noch so schlichten Feier zum Ausdruck kommt.

Wenn unmittelbar nach dem Dahinscheiden eines hervorragenden Mannes sich seine Freunde, Anhänger und Schüler am offenen Grabe versammeln, um dankerfüllten und trauernden Herzens seiner zu gedenken, so geben die Worte, die da gesprochen werden, nicht immer einen richtigen Massstab für die Grösse des Mannes ab; wenn aber 50 Jahre nach dem Tode eines Mannes sich Hunderte von Männern aller Länder zusammenfinden, um ihn zu ehren, um für Errichtung eines Denkmals und für würdige Erhaltung seiner irdischen Reste zu sorgen, dann beweist dies, dass sein Ruhm, unabhängig von der Einwirkung der Persönlichkeit, ein vollberechtigter und allgemein anerkannter ist.

Bewundernd staunen wir Angehörige einer späteren Generation heute noch die Genialität eines Endlicher an; mit anderen Mitteln denselben Zielen zustrebend, müssen wir einbekennen, dass die Ausbildung und Vervollkommnung der wissenschaftlichen Methoden nicht im Geringsten das entbehrlich machte, worüber dieser Mann in so hervorragender Weise verfügte: den unbefangenen Blick und den kühn erfassenden Geist des wahren Naturforschers.

Dankerfüllten Herzens stehen auch wir heute an diesem Grabe; dankbar für die grossartigen wissenschaftlichen Leistungen Endlicher's, auf deren Ergebnisse wir überall bei unseren eigenen Versuchen, die Räthsel der Natur zu lösen, stossen; dankbar für den Ruhm, den der Glanz seines Namens der Botanik in unserem Vaterlande erwarb; dankbar für die Wege, die er uns gewiesen und auf denen wir heute noch wandeln.

Unwillkürlich führt der Ausdruck dieser unserer Dankbarkeit zu dem Gelöbniß, dass unser höchstes Streben dahin gehen soll, die durch Endlicher mitbegründete Tradition der Botanik in Oesterreich hoch zu halten und uns als würdige Epigonen eines solchen Meisters zu erweisen.

XXVIII. Bericht der Section für Botanik.

Versammlung am 16. Juni 1899.

Vorsitzender: Herr **Prof. Dr. C. Fritsch.**

Herr Prof. Dr. R. v. Wettstein sprach über einen Versuch einer neuen Art der Darstellung der phylogenetischen Beziehungen der grossen Gruppen des Pflanzenreiches.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Exhumirung Stephan Endlicher's. 359-361](#)